Begutachtungen und Mitberichte, Öffentlichkeitsarbeit

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **43 (1986)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Begutachtungen und Mitberichte, Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 360 (1984: 343) den Natur- und Landschaftsschutz berührende Vorhaben abgegeben, u. a.:

12	(10)	Meliorationen
35	(45)	Rodungen und Aufforstungen
2	(6)	Kraftwerkanlagen
12	(10)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
2	(1)	Sende- und Empfangsanlagen
10	(3)	Wasser- und Abwasserleitungen
68	(60)	Gewässerverbauungen
17	(9)	Seilbahnen und Skilifte
18	(10)	Strassen, Brücken, Wege
11	(16)	Anlagen für Boote
–	(3)	Eisenbahnanlagen
24	(27)	Rohstoffgewinnungen, Auffüllungen und Deponien
5	(1)	Geländekorrekturen für Skipisten
31	(35)	Bauten im übrigen Gebiet
7	(–)	Militärische Anlagen
23	(18)	Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
83	(79)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Nach dem Rückgang im Vorjahr ist nun wieder eine Zunahme der Mitberichtsgeschäfte zu vermerken. Bedenken müssen namentlich bei der Kategorie Seilbahnen und Skilifte auftauchen: Nach einer Reihe eher ruhiger Jahre sind verschiedene neue Projekte aufgetaucht, die zum Teil harte Eingriffe bringen würden. So mussten mehrere Vorhaben aus der Sicht des Naturschutzinspektorates abgelehnt werden.

Zusätzlich zu den Mitberichten waren 41 (31) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben.

Parlamentarische Vorstösse

Folgende parlamentarische Vorstösse, die den Sachbereich des Naturschutzinspektorates betrafen, waren zu behandeln:

- Postulat Gugger vom 14. Februar 1985: Massnahmen gegen das Variantenskifahren
- Postulat Herzig vom 20. Mai 1985: Bewirtschaftungsbeiträge für Bewirtschafter von Trockenstandorten

- Postulat Bär vom 9. September 1985: Umwandlung von Rasenflächen in Naturwiesen
- Schriftliche Anfrage Herzig vom 5. August 1985: Naturschutzgebiet Erlimoos bei Oberbipp

Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat gab im Laufe des Jahres fünf Pressemitteilungen für die Tageszeitungen heraus, vorwiegend über die neuen Naturschutzgebiete. Eine Pressekonferenz diente der Erläuterung der Probleme um St. Petersinsel und Heidenweg.

In der Reihe der Orientierungsprospekte über einzelne Naturschutzgebiete erschien neu eine Schrift über das Siehenmoos/Eggiwil.

Als Höhepunkt darf die Naturschutzausstellung im Käfigturm vom 30. März bis zum 9. Juni 1985 bezeichnet werden. Sie stand unter dem Patronat von Regierungsrat E. Blaser und wurde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wirtschafts- und Kulturausstellungen gestaltet. Ferner wirkten verschiedene private Organisationen des Natur- und Vogelschutzes mit. Die Ausstellung erfreute sich eines sehr regen Besuches und fand eine gute Aufnahme. Die in sich geschlossenen Teile der Ausstellung sind:

- Naturschutz - warum? An Beispielen und Untersuchungen wird die Bedrohung der Natur auch im Kanton Bern belegt.
- Fürsprecher der Natur. Die Arbeit des Naturschutzinspektorates sowie der privaten Schutzorganisationen. Die Rolle von Naturhistorischem Museum, Botanischem Garten und der Universität.
- Konflikte und Lösungen. Gezeigt wird der detaillierte Ablauf der Gesamtmelioration Jens-Merzligen.
- Naturschutzgebiete brauchen Betreuung.
- Naturschutz geht auch Dich an.

Das Ausstellungsmaterial oder Teile davon stehen künftig weiteren Interessenten zur Verfügung.

Während der Ausstellungsdauer organisierte der Naturschutzverband des Kantons Bern eine ganze Reihe von Vorträgen und Exkursionen in Berns Umgebung. Auch hier war das Interesse gross, und mehrere Veranstaltungen mussten wiederholt werden.

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehörten weiterhin verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen privater Organisationen des Natur-

und Landschaftsschutzes an. Im Rahmen des möglichen wurden Vorträge gehalten, sowie Führungen und Exkursionen geleitet, gerade im Rahmen der erwähnten Ausstellung im Käfigturm. R. Hauri

2. Pflege- und Gestaltungsarbeiten in den Naturschutzgebieten

Dank des verspäteten Frühlingsbeginns 1986 konnte die im September 1985 begonnene Pflegesaison ohne Beeinträchtigung von Fauna und Flora bis Anfang April 1986 ausgedehnt werden. Aus witterungs-bedingten Gründen (grosse Schneemengen) mussten allerdings von anfangs Januar bis Mitte März die Arbeiten praktisch gänzlich eingestellt werden. Gesamthaft konnten in 62 Naturschutzgebieten Pflege- und Gestaltungsarbeiten durch Wildhüter, Naturschutzaufseher und freiwillige Helfer ausgeführt werden. Es sei an dieser Stelle allen Helfern für die tatkräftige Mitarbeit herzlich gedankt.

Aufgrund der im Sommer durchgeführten Begehungen wurden die Pflege-Schwerpunkte in den einzelnen Regionen festgelegt, wobei die Naturschutzgebiete von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Vordergrund standen. In Tabelle 1 sind die ausgeführten Pflege- und Gestaltungsarbeiten im Einzelnen pro Schutzgebiet aufgeführt. Neben der Mahd von Ried- und Streueflächen wurde dem Freilegen von verbuschten Gebieten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist nun Aufgabe der kommenden Pflege, die entbuschten Flächen zu halten und vor einer Wiederverbuschung zu bewahren.

Ein Vergleich der Pflegeperioden von 1982 bis 1986 in Tabelle 2 zeigt eine Zunahme der gemähten Flächen. Dies ist zurückzuführen auf die Steigerung des Einsatzes der inspektoratseigenen Fahrzeuge sowie vor allem auf den seit August 1985 im Amt stehenden Kantonalen Naturschutzaufseher. Deutlich wurde gegenüber früheren Jahren die Anzahl der Entbuschungsaktionen erhöht. Die Mahd und der Streueschnitt durch Naturschutzaufseher, andere Helfer und Landwirte sowie die Durchforstungen wurden im Rahmen der Vorjahre ausgeführt.

Mithilfe von Jugendlichen: Einen wöchigen Einsatz in den Naturschutzgebieten Büsselimoos, Lörmoos und Lyssbach leistete eine Gruppe von 30 Seminaristinnen der Neuen Mädchenschule Bern. Unter der Leitung von Wildhütern wurden die Schutzgebietsmarkierungen instandgestellt und gefährdete Stellen der Lyssbachböschung mittels Weidenflechtzäunen gesichert. Das Deutsche Gymnasium Biel konnte für die freiwilligen Einsätze in Naturschutzgebieten so viele Anmeldungen verzeichnen, dass ein Lager im Goldbachschwändeli (Mahd der Magerwiese, Entbuschen und Durchforsten) und ein zweites am Schwarzwasser (Weginstandstellung, allg. Aufräumearbeiten) durchgeführt werden konnte. Ebenfalls von Erfolg gekrönt war das vom Gymnasium Kirchenfeld, Bern, durchgeführte Naturschutz-Lager im Hochmoor von Les Pontins. Neben